

## BPR

V.i.S.d.P. Peter Krieger

## Inhalt:

## Seite 1 - 2

## Gemeinschaftliche Besprechung

- Verstärkungsmaßnahmen durch Nachwuchskräfte an den Hotspots
- FIU
- IT-Ausstattung

## Gemeinschaftliche Besprechung



Constanze Voß, Dr. Beydeda, Hans Josef Haas und Christian Beisch, v.l.

Im Rahmen der Februar-Sitzung 2018 des BPR fand auf Einladung des Vorsitzenden des BPR, Christian Beisch (BDZ), eine gemeinschaftliche Besprechung zwischen dem BPR-Gremium sowie Vertretern der Verwaltung statt. Hierzu erschienen der GZD-Vizepräsident Haas, Frau Voß (Arbeitsgebietsleiterin Organisation -GZD, DS Neustadt an der Weinstraße) und Herr Dr. Beydeda (GZD, Abteilungsleiter Informationstechnik / Technischer Dienst). Es wurde dabei die weitere Planung von Verstärkungsmaßnahmen durch Nachwuchskräfte an den Hotspots, die FIU und der aktuelle Sachstand zur IT-Ausstattung besprochen.

#### Verstärkungsmaßnahmen durch Nachwuchskräfte an den Hotspots

Trotz der bereits erfolgten Verstärkungsmaßnahmen an den Hotspots sind auch in Zukunft weitere personelle Verstärkungen insbesondere an den See- und Flughäfen sowie bei der FIU notwendig. Der dort herrschende Personalfehlbestand ist durch die derzeit etwa 200 abgeordneten Kolleginnen und Kollegen bei Weitem nicht kompensiert. Die langfristig geplanten Maßnahmen für die Verbesserung der dort herrschenden Situation, wie z.B. erhöhte Einstellungen, Einstellungen

nach dem Prinzip „aus der Region für die Region“ oder Prozessoptimierungen, greifen erst zu späteren Zeitpunkten. Dabei erhofft man sich von beabsichtigten Automatisierungen im Abfertigungssystem ATLAS enorm viel. Damit diese Planungen zeitnah umgesetzt werden können, soll dieses Jahr in der Direktion V der Arbeitsbereich ATLAS bei der Verteilung der Nachwuchskräfte besonders berücksichtigt werden.

Die Verwaltung plant darüber hinaus Zwangsabordnungen von Nachwuchskräften aus dem Abschlussjahr 2017, die nach ihrer Auffassung keine entgegenstehenden sozialen Gründe geltend machen können. Die Maßnahmen werden bei den Ortsbehörden beantragt. Die BDZ Fraktion im BPR hält weiter daran fest, sich -sofern Verfahren im Rahmen des Stufenverfahrens vorgelegt werden- gegen Zwangsmaßnahmen auszusprechen.

Der Vorsitzende des BPR, Christian Beisch (BDZ), wies in der gemeinschaftlichen Besprechung nochmals auf die insgesamt schlechte Personalausstattung in der gesamten Zollverwaltung und die damit verbundenen Schwierigkeiten bei den abgebenden Dienststellen hin.

Positiv wurde daher die Aussage von Vizepräsident Haas aufgenommen, dass künftig nicht nur die aufnehmenden, sondern auch die abgebenden Dienststellen individuell betrachtet werden. Eine weitere Herausforderung hinsichtlich der Personalausstattung, so Vizepräsident Haas, wird ebenfalls der BREXIT (avisiert für März 2019) darstellen, wodurch voraussichtlich zusätzliches Personal benötigt wird.

Auch für die Jahre 2018 und 2019 ist vorgesehen, dass Nachwuchskräfte im Rahmen einer vorgezogenen Zweitverwendung die Hotspots temporär unterstützen. Das Verfahren für die Abfrage der vorgezogenen Zweitverwendung wird dabei in die normale Planung zur Verteilung der Nachwuchskräfte auf die Stammdienststellen integriert. Ob und in welchem Umfang eine vorgezogene Zweitverwendung stattfindet, wird der Nachwuchskraft mit der Mitteilung über die Stammdienststelle bekannt gegeben. Genauere Auskünfte werden zudem in den an den Bildungszentren für die Anwärterinnen und Anwärter statt-

findenden Informationsveranstaltungen erteilt.

### FIU

Die FIU steht aufgrund von Medienberichten vermehrt in der Öffentlichkeit. Dabei gab es deutliche Kritik. So titelte z. B. Spiegel Online mit „Tausende Geldwäsche-Meldungen stauen sich beim Zoll“ oder tagesschau.de mit „Zoll bekommt Geldwäsche nicht in den Griff“. Tatsächlich sind erheblich mehr Verdachtsmeldungen, die bearbeitet werden müssen, bei der FIU eingegangen als zunächst angenommen. Auch wurden als Stammbeschäftigte in der ersten Phase planmäßig lediglich 100 AK eingestellt. Hier werde, so Vizepräsident Haas, derzeit nach- und gegengesteuert, indem viele Verstärkungskräfte, auch disloziert, eingesetzt werden, um den Rückstau in einer möglichst geringen Zeit abzuarbeiten. Die Abordnungen zur FIU sollen drei Monate betragen. Das personalwirtschaftliche Verfahren wird über die Hauptzollämter abgewickelt. Auch werden in weiteren Phasen mehr Stammbeschäftigte eingestellt. Vor

allem aber bedankte sich Vizepräsident Haas bei den Kollegen, die derzeit bei der FIU arbeiten, und betonte die enorme Wichtigkeit dieser Aufgabe für den Zoll.

### IT-Ausstattung

Auf Nachfrage des BPR Vorsitzenden, Christian Beisch (BDZ), informierte Dr. Beydeda über die Ausstattung mit Notebooks in den Ortsbehörden insbesondere im Hinblick auf mobiles Arbeiten. Voraussichtlich ab April dieses Jahres können die ersten 2.500 SINA-Notebooks (davon 2.000 für die Ortsbehörden) ausgeliefert werden. Ob und wie viele Notebooks abgerufen werden, entscheidet die Leitung dabei eigenverantwortlich. Lediglich die Haushaltsmittel und der Warenkorb werden vorgegeben. Im Übrigen wird derzeit der Zollverwaltungszielektatalog 2019/2020 diskutiert. Dabei hat der BDZ-geführte BPR die Aufnahme der Ziele zur Optimierung der IT-Ausstattung befürwortet.

*Bearbeiterin: Diana Beisch*